



Jetzt geht's ab

Eine Klasse kommt auf Touren

Ein Leitfaden des ADFC Bremen für die gemeinsame Planung und Durchführung von Klassenfahrten per Rad in Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern

von Markus Hübner

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Allgemeines zum Radreisen	4
3	Gruppengröße, Alter und Kompetenzen	6
4	Zeitplanung	8
5	Aufgaben-Spektrum für Kleingruppen / Aspekte einer Radreise	9
6	Außerschulische Lernorte	17
7	Sicherheit	18
8	Links, Ideen und Hilfen.....	20
9	Anhang:.....	24

Impressum:

Herausgeber/© 2015: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Landesverband Bremen (ADFC Bremen) e.V.
 Bahnhofplatz 14a
 28195 Bremen
 Fon (0421) 51 77 88 2-0
 Fax (0421) 51 77 88 2-5
 info@adfc-bremen.de
 markus.huebner@adfc-bremen.de
 www.adfc-bremen.de

Bearbeitet von: Markus Hübner,
 unterstützt und beraten von Brigitte Breyling, Katharina Funck, Tom Gießmann, Hannah Grundey, Bärbel Knaack, Klaus-Peter Land

Fotos: Markus Hübner

Gefördert von Bingo! Die Umweltlotterie



Vorbemerkung

Die Angabe von Berufs-, Personen- oder Gruppenbezeichnungen folgt dem grammatischen Grundprinzip, dass der Genus keinesfalls deckungsgleich mit dem Sexus ist. Im Sinne einer guten Lesbarkeit ist eine geschlechter-gerechte Sprache punktuell eingesetzt.

1 Einleitung

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Landesverband Bremen, im folgenden ADFC, engagiert sich seit vielen Jahren in Schulen und im Bildungsbereich. Er bietet unter anderem Fahrrad-Checks, Aktionstage, Kurse, Trainings sowie jedes Jahr ein Tourenprogramm für Kinder, Jugendliche und Familien an. Ferner führt der ADFC Bremen eine Vielzahl von Projekten im Bereich der Verkehrspädagogik und Mobilitätsbildung durch, unter anderem hat der ADFC gemeinsam mit den Betroffenen Schulwegepläne für bislang neun Bremer Stadtteile erstellt.

Im vorliegenden Projekt hat der ADFC mit der 9. Klasse einer Bremer Oberschule ein Schulhalbjahr lang eine Klassenfahrt komplett gemeinsam geplant und die Fahrt selbst begleitet. Die daraus gewonnenen Erfahrungen fließen in diesen Leitfaden ein. Das Vorhaben wurde maßgeblich gefördert von „Bingo! Die Umweltlotterie“.

Ein solches Projekt bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich an unterrichtsfremden Themen und Aufgaben auszuprobieren und somit neue Erfahrungen zu sammeln. Im Zusammenhang mit der Planung einer solchen Fahrt ermöglicht das Projekt Einblicke in Finanzierungsfragen, Ernährungsthematik, ermöglicht die Auseinandersetzung mit Orientierung im Raum wie im Leben, es gibt Begegnungen mit der Technik, Kommunikationslösungen und vieles mehr sind gefragt. Zusätzlich wird die soziale Kompetenz aller Teilnehmenden gefordert, denn es gilt in der Planungsphase Einigungsprozesse zu bewältigen (Wo wollen wir hin?) und unterwegs werden die sportlichen Teilnehmer Rücksicht auf die Langsameren nehmen müssen, oder auf eine andere Weise ihre Kraft für die Gruppe einsetzen (Gepäcktransport).

Für Lehrerinnen und Lehrer ist es eine Chance den Teamgeist in der Klasse zu stärken, denn ein so großes Projekt kann nur in der ganzen Gruppe gelingen. Es besteht die Möglichkeit, die Planung und Durchführung notenfrei und somit für viele Schüler auch angstfrei durchzuführen. Unterwegs ersetzen die natürlichen Rahmenbedingungen mit situativen Rückmeldungen die Bewertung durch den Lehrer (Wer seine Satteltaschen im Regen nicht richtig zu macht, hat nasses Zeug!), der nun helfend statt maßregelnd eingreifen kann.

Die Ausgestaltung einer Klassenfahrt per Rad kann sehr unterschiedlich sein und bietet Raum für die Ideen der Schüler, die in einem solchen Projekt Wirklichkeit mitgestalten können und somit Selbstwirksamkeit erleben. Das selbstbestimmte und selbstverantwortliche Arbeiten ist für viele Schüler eine große Herausforderung. Hilfreich ist dabei eine Zeitplanung, die eine Korrekturschleife ermöglicht und im Falle eines Fehlers dem Schüler genug Zeit lässt, die Aufgabe verbessert zu wiederholen. Die Lehrer und Begleiter schaffen einen sicheren Rahmen, indem die Klassenfahrt trotz Schwierigkeiten in der Planungsphase stattfindet und am Ende alle mit vielen neuen Erfahrungen gesund wieder zu Hause ankommen.

Dieser Leitfaden soll helfen, eine Klassenfahrt per Rad gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu organisieren und durchzuführen. Er ist als Ideengeber und Hilfestellung zu verstehen und keine vollständige Anleitung. Für Rat, Fragen, Unterstützung im Einzelfall steht das Team des ADFC Bremen gerne zur Verfügung.

2 Allgemeines zum Radreisen

Eine Radreise kann sehr unterschiedlich aussehen und jeder Einzelne und auch jede Gruppe kann sie nach eigenen Bedürfnissen anpassen. Hierzu einige Varianten:

- Anreise zu einem festen Ort mit öffentlichen Verkehrsmitteln, vor Ort werden Fahrräder für unterschiedliche Tagestouren geliehen.
- An- und Abreise mit dem Fahrrad zu einem festen Aufenthaltsort. Dort gibt es ein Angebot (auch) ohne Fahrräder. Das Gepäck kann mit einem Begleitfahrzeug transportiert werden oder jeder nimmt sein Gepäck auf dem eigenen Rad mit.
- An jedem Tag wird eine Etappe mit dem Fahrrad zurückgelegt und so wird insgesamt eine große Distanz gefahren. Das kann als Rundreise gestaltet werden oder mit einem Zielort. Die Rückreise erfolgt mit Bus oder Zug. Auch hierbei ist ein Begleitfahrzeug mit Gepäcktransport möglich, aber nicht zwingend nötig.
- Für alle Varianten ist die Übernachtung sowohl in Zelten als auch in festen Unterkünften denkbar.
- Eine einfache, aber von den Schülern geplante Tagestour kann ein erster Einstieg sein.

Die Übernachtungen unterwegs können in Zelten oder in festen Unterkünften erfolgen, für die es wiederum unterschiedliche Möglichkeiten gibt (Jugendherbergen, Schullandheime, Naturfreundehäuser, Jugendgästehäuser, etc.).

Die Wahl der Übernachtungsform ist bereits am Anfang zu treffen, denn sie beeinflusst maßgeblich die Kosten und die weitere Logistikplanung. Feste Gruppenunterkünfte wie Herbergen sind für Gruppen oft viele Monate im Voraus ausgebucht, während Zeltplätze auch 6 Wochen vor der Reise noch relativ sicher reserviert werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt einer solchen Radreise ist das Essen. Wer sich tagsüber viel bewegt hat auch einen gesunden Hunger. Wenn das Essen so wichtig ist, kann es auch gleich zur Mitbestimmung ausgestaltet werden, indem sowohl beim Zelten als auch in festen Unterkünften eine Selbstversorgung angestrebt wird. Unterwegs hat sich als „Mittagessen“ ein Picknick mit Brot, Käse, Obst und Gemüse bewährt. Einige Schüler können die Zutaten einkaufen und dafür sorgen, dass für jeden etwas Leckeres dabei ist. Eine solche Selbstversorgung ist allerdings immer zeitintensiv. Außerdem fordert es den Schülern nach einer anstrengenden Etappe, auf der sie diszipliniert Rad fahren mussten, eine weitere Pflichtaufgabe ab. Bei der Buchung von Fremdverpflegung in festen Unterkünften ist zu beachten, dass dort für Gruppenmahlzeiten oft enge Zeitvorgaben gemacht werden.

Radreisen sind nicht zu 100 Prozent planbar. Es gibt immer Unvorhergesehenes wie zum Beispiel eine Panne, schlechtes Wetter, oder ein verlockendes Schwimmbad, das den Tagesablauf beeinflussen kann. Es ist deshalb empfehlenswert, ausreichend Zeitpuffer in den Tagesablauf einzuplanen. Wichtig ist außerdem, ein Team aus Betreuenden zusammenzustellen, die unterschiedliche Kompetenzen mitbringen

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

und sich ergänzen. Die Begleiter leben den Teamgedanken vor, tauschen sich aufrichtig aus und unterstützen sich gegenseitig.

Bei vielen Fragen ist es hilfreich die Schüler mit einzubeziehen. Sie haben oft gute Ideen und durch die Beteiligung fühlen sie sich ernst genommen und tragen die Entscheidungen mit.



3 Gruppengröße, Alter und Kompetenzen

In der Planungsphase, also in der Schule, ist die Gruppengröße unproblematisch. Auf der Reise sollte die Gruppe inklusive Betreuer nicht größer als 20 Personen sein. Im Straßenverkehr ist eine größere Gruppe zu unübersichtlich. Da in einer Klasse häufig mehr als 20 Schüler sitzen kann die Gruppe auf der Tour geteilt werden. Allerdings sind dann auch mehr Betreuer nötig. Als Betreuungsschlüssel im Straßenverkehr hat sich beim ADFC 1:5 bis 1:7, jedoch mindestens drei Betreuer als sinnvoll herausgestellt. Bei zwei Gruppen á 15 Teilnehmer sind dann 6 Betreuer empfehlenswert.

Für die Planung einer Radtour oder Radreise ist eine Etappenlänge festzulegen, die den Bedürfnissen der Teilnehmer gerecht wird. Im Klassenverband gibt es erfahrungsgemäß einen großen Leistungsunterschied, während in einer AG, die freiwillig ausgewählt wird, eine gewisse Affinität zum Radfahren vorausgesetzt werden kann und die Teilnehmer fitter sind, wodurch längere Strecken möglich sind. Auch die Beschaffenheit der Strecke und die Jahreszeit spielt eine Rolle. Berge, Wind, Temperatur, Sand und Schotterwege bremsen die Gruppe sehr. Wenn am Morgen ein Zeltlager abgebaut werden muss, dauert das länger, als die Zimmer einer Herberge zu räumen und es steht weniger Zeit zum Radfahren zur Verfügung.

Als grober Richtwert kann eine Etappenlänge von 30-40 km für die Jahrgänge 5-7 angenommen werden. Für die Jahrgänge 7-10 sind 40-60 km möglich.

Es ist immer besser, kürzere Strecken einzuplanen und so zeitlich flexibler zu sein, anstatt eine Gruppe auf dem Fahrrad aus Zeitnot anzutreiben zu müssen. Dieses Antreiben führt dann schnell zu schlechter Stimmung bis hin zu Unfällen.

Ohne Vorerfahrung ist es für eine Klasse kaum möglich eine Radreise selbstständig zu planen. Deswegen ist es wichtig, den Teilnehmern die zur Planung nötigen Themen darzustellen und ihnen somit ein Aufgaben-Spektrum anzubieten, aus dem sie wählen können. Ob die Schüler den Aufgaben gewachsen sind, hängt nicht so sehr von der Note oder vom Alter ab, sondern viel mehr von der Vorerfahrung der Schüler. Beispielweise ist es für meisten Schüler schwer, ein Ziel für eine solche Reise zu finden, weil sie keine Vorstellung davon haben, welche Ziele es gibt bzw. welche Ziele erreichbar sind. Auf der anderen Seite kann es sein, dass die Versorgung mit Lebensmitteln und Essenkochen problemlos erledigt werden können, weil die Schüler zu Hause selber kochen und gelernt haben, sparsam einzukaufen.

Die Aufgaben in der Planung und auch die Verantwortlichkeiten unterwegs, die an die Schüler übergeben werden, sind selbstverständlich dem Alter und den Kompetenzen der Schüler anzupassen. Je jünger die Schüler, desto mehr steht das spielerische Lernen im Vordergrund und desto mehr Verantwortung verbleibt bei den Lehrern/Betreuern. Wünschenswert ist es, dass die Schüler an den Aufgaben wachsen, dass sie also durch die Aufgaben gefordert sind, am Ende jedoch Erfolgserlebnisse haben. Die Lehrer und Betreuer werden dabei zu Begleitern und Entdeckern von Talenten.

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

Es macht einen Unterschied, ob ein solches Projekt im Klassenverband oder in einer Arbeitsgemeinschaft durchgeführt wird. Im Klassenverband ist es auf jeden Fall „Schule“ und eine Pflichtveranstaltung für die Schüler. Es ist davon auszugehen, dass nicht alle Schüler von dem Projekt begeistert sind. In einer AG hingegen sind die Schüler mehr oder minder freiwillig und sie sind unter Umständen bereit sich auch in ihrer Freizeit mit dem Thema zu beschäftigen, um zum Beispiel eine Veranstaltung zu besuchen.

Eine altersgemischte Gruppe ist ein Gewinn. Die Aufgaben können individuell ausgesucht werden, die „Alten“ können bei außerschulischen Aufgaben die „Kleinen“ mitnehmen und lernen Verantwortung zu tragen.



4 Zeitplanung

Gleich zu Beginn des Projektes sollte ein Zeitplan erstellt werden, den die Schüler mitgestalten und überwachen. Die wichtigen Termine (Meilensteine), die unbedingt einzuhalten sind, um die Fahrt zu realisieren, sind in einem Zeitplan übersichtlich angeordnet eine gute Orientierung im Projektverlauf.

Für die Erarbeitung und Durchführung einer mehrtägigen Klassenfahrt per Rad mit einer intensiven Beteiligung der Schüler ist ein Schulhalbjahr mit einer Doppelstunde pro Woche ein guter Ansatz. Je mehr Zeit zur Verfügung steht, desto mehr können die Schüler selbst erarbeiten und sich auch Fehler erlauben. Allerdings ist ein zu großer Zeitraum für junge Schüler nicht leicht zu überschauen und sie verlieren eventuell die Geduld, wenn es nicht bald losgeht. Ist der Zeitraum zu kurz, schaffen die Schüler ihre Aufgaben nicht, oder sie werden so wenig bei der Organisation beteiligt, dass sie die Reise nicht mehr als ihr eigenes Projekt verstehen.

Die wichtigsten Eckpunkte und gleichzeitig Meilensteine für die Terminplanung sind:

- Projektstart,
- Anzahl der Unterrichtstermine,
- Ferien,
- Spätester Termin zur Buchung der Unterkünfte,
- Start der Reise,
- Ende der Reise,
- Nachtreffen mit Bildern.

Alles Weitere ergibt sich im Laufe der Planung und kann im Terminplan ergänzt werden.



„Chillen“ bedeutet selbstbestimmt Zeit zu verbringen. Dafür sollte an jedem Tag Gelegenheit sein!

5 Aufgaben-Spektrum für Kleingruppen / Aspekte einer Radreise

Die Bausteine einer Radreise können als Aufgaben für Kleingruppen angeboten werden. Die hier dargestellten Bausteine können nach Bedarf ergänzt oder für die Schüler auch gekürzt werden.

Eine Herausforderung ist, dass die Gruppen sich untereinander austauschen müssen. So kann zum Beispiel die Finanz-Gruppe ihre Rechnung nicht aufstellen, wenn keine Angaben zu den Übernachtungskosten aus der Orientierungsgruppe kommen. Dieser Austausch ist auf vielfältige Weise möglich, kostet aber in jedem Fall Zeit und braucht eine gute Anleitung, da eine solche Arbeitsweise für die Schüler ungewohnt ist.

Eine Testfahrt bietet eine gute Gelegenheit für die Gruppen, ihr Know-how zu überprüfen. Die Lehrer können das Radfahren in der Gruppe beurteilen.



5.1 Orientierung

Hier wird das große Ziel in Tagesetappen unterteilt, die Wege werden festgelegt und überlegt, wie die Orientierung unterwegs erfolgen soll.

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

Fragen für die Orientierungsgruppe

- Wo übernachten wir?
- Welche Route fahren wir?
(Steigungen, Wegebeschaffenheit, Autoverkehrsbelastung beachten)
- Wie finden wir unseren Weg?
- Wie lang sind unsere Etappen?
- Gibt es spezielle Pausenplätze unterwegs?
- Wie schaffen wir es, dass alle Teilnehmer auf den Etappen gut durchhalten?

Als besonderes Material braucht diese Gruppe Kartenmaterial. Empfehlenswert sind die ADFC-Radtourenkarten (1:150.000) oder die ADFC-Regionalkarten (1:75.000), die speziell für Radreisende konzipiert sind. Es können auch sehr gut digitale Medien genutzt werden (z.B. Google Maps, OpenCycleMap, GPSies). Der Einsatz von GPS-Geräten ist möglich und unterwegs sehr hilfreich, wenn die Tour gut geplant wurde. Außerdem braucht die Gruppe einen Internetzugang, um die Übernachtungen zu finden. Die Anfrage nach Preisen kann vorab durch die Schüler per Mail oder Telefon erfolgen, während die Buchung eine volljährige Person mit Handlungskompetenz/ Vollmacht verlangt.



5.2 Verpflegung

Essen ist allen sehr wichtig und die Schüler meckern schnell, wenn das Essen nicht so schmeckt wie zu Hause. Deswegen braucht diese Gruppe in jedem Fall Unterstützung durch die Lehrer/Betreuer ggf. gegenüber den anderen Schülern.

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

Beim Zelten ist das Thema Verpflegung die größte Herausforderung! Es wird mit wenigen Küchengerätschaften und meist auf nur einer Flamme gekocht. Als Selbstversorger in einer Gruppenunterkunft ist in aller Regel eine brauchbare Küche vorhanden und ein 3-Gänge-Menü kann eine tolle Aufgabe für den letzten Tag oder einen Pausentag sein.

Gibt es Abendessen und Frühstück zum Beispiel in einer Jugendherberge, beschränkt sich die Aufgabe auf das Picknick unterwegs. Dadurch reduziert sich auch das zu transportierende Material.

Fragen für die Verpflegungsgruppe

- Was essen wir unterwegs?
- Wo kaufen wir ein? Kaufen wir auf Vorrat oder frisch?
- Wie viel brauchen wir?
- Was trinken wir?
- Wie transportieren wir das Essen? → Gruppe Ausrüstung
- Was kostet die Verpflegung pro Tag ungefähr?

Vielleicht gibt es in der Schule die Möglichkeit zu einem Probekochen. Das ist auf dem Herd in der Schulküche oder auf dem Schulhof als Picknick mit einem Campingkocher möglich.



Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

5.3 Technik und Ausrüstung

Wichtig ist es in dieser Gruppe herauszufinden, welche Dinge unterwegs nötig sind, was davon vorhanden ist und was noch besorgt werden muss. Außerdem können sich hier die Technikbegeisterten austoben und lernen, ein Fahrrad zu reparieren.

Fragen für die Technikgruppe

- Was nehmen wir mit? – Vergiss-mich-nicht-Listen erstellen
- Was braucht jeder? Was braucht die Gruppe?
- Was fehlt? Wo gibt es das? Was kostet es? → Gruppe Finanzen
- Wie reparieren wir unser Equipment?

Der Umgang mit der Fahrradtechnik bietet viele Einsatzmöglichkeiten. Einen einfachen Fahrrad-Sicherheits-Check kann jeder lernen, auch ohne große technische Fähigkeiten. Dadurch können die Schüler Mängel und Reparaturbedarf am eigenen Rad erkennen und auch gegenüber dem Fahrradhändler besser kommunizieren.

Alte Fahrradteile eignen sich gut zum „Upcycling“. Gürtel aus Fahrradreifen, Schmuck aus Schläuchen und Ketten oder Kleiderbügel aus Felgen sind spannende und nahezu kostenlose Bastelprojekte. Dadurch kann das Thema Nachhaltigkeit aufgegriffen werden und die Schüler lernen die Einzelteile des Fahrrads kennen.

Im Internet gibt es reichlich Ideen und Anregungen zum Basteln mit Fahrradteilen („Upcycling“).

Das klassische Flickern eines Platten ist schon komplexer, weil das Ausbauen des Laufrades je nach Fahrrad unterschiedlich ist. Wird die Aufgabe auf das Laufrad (Reifen runter, Schlauch raus, Loch finden, flicken und wieder zusammenbauen) beschränkt, schaffen Kinder ab ca. 10 bis 12 Jahren das ziemlich gut.

Bei Reparaturen an den Fahrrädern der Schüler ist Vorsicht geboten, denn viele Bauteile sind sicherheitsrelevant. Im Zweifel sollte Fachpersonal hinzugezogen werden. Vielleicht hilft der Fahrradhändler in der Nachbarschaft?

Zur Grundausstattung eines jeden Teilnehmers gehört ein verkehrssicheres Fahrrad mit Gepäckträger sowie zwei Satteltaschen, die im Idealfall wasserdicht sind. Wenn die Übernachtung in Zelten erfolgt, sind zusätzlich eine Isomatte, ein Schlafsack und ein Platz im Zelt nötig. Alles Weitere sind alltägliche Dinge wie Bekleidung, die jeder hat. Wichtig ist es, auf Regenbekleidung hinzuweisen. Gutes Material kann ggf. im Bekannten- oder Verwandten-Kreis ausgeliehen werden.

Wird auf der Tour gezeltet und soll das gesamte Material mit den Fahrrädern transportiert werden, sind Fahrradanhänger nötig. Damit werden Küche und Essen transportiert. Bei einer Gruppengröße von 15 bis 20 Personen sind mindestens zwei Anhänger zu empfehlen.



5.4 Finanzen

Die Kosten sind für alle Veranstaltungen ein zentrales Thema. Sie werden für eine solche Radreise hauptsächlich durch Übernachtungen, Verpflegung und An- und Abreise bestimmt. Hinzu kommt eventuell fehlendes Material (z.B. Leihfahräder, Leih-Anhänger, Unterwegs-Küche, Helme).

Fragen für die Finanzgruppe

- Was sind die Kostenfaktoren auf der Reise? (Summen)
- Wie viel Geld haben wir?
- Wer achtet auf die Kosten?
- Was sind wichtige Ausgaben und wo könnten wir sparen?
- Gibt es Ideen mehr Geld für eine tolle Reise zu bekommen?

Spannend ist der Zusammenhang von Entfernung, Zeit und Kosten. Je weiter die Gruppe fahren möchte, desto länger braucht sie, um ihr Ziel zu erreichen und desto teurer wird die Reise. Es ist schön, wenn viel Zeit zur Verfügung steht, aber es muss eben auch das Geld reichen. Eine große Entfernung kann mit Bus und Bahn überbrückt werden, aber auch das kostet Geld. Anders ausgedrückt: Wer günstig reist, kann länger unterwegs sein.

Wichtig ist, die Kosten und das verfügbare Geld zunächst gegenüber zustellen, um Klarheit zu schaffen, was geht und was nicht. Aufgrund einer Vermutung ein Traumziel zu verwerfen wäre schade. Wenn Geld fehlt, stellen sich die Fragen, wo gespart werden kann und ob es Möglichkeiten gibt Geld zu bekommen. Ein paar Anregungen:

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

- Ist noch Geld in der Klassenkasse?
- Auf einem Schulfest o. ä. können die Schüler Kuchen etc. verkaufen
- Gibt es einen Schulverein, der helfen könnte?
- Banken und Sparkassen haben oft lokale Fördertöpfe!
- Firmen und Einzelhändler in der Schulumgebung sind potenzielle Spender!
- Hat die Kommune Fördertöpfe für besondere Bildungsprojekte?

Je nach Alter der Schüler ist das Einwerben von Geldern eine zusätzliche Herausforderung und gleichzeitig eine spannende Aufgabe – ein attraktives Ziel kann möglicherweise erst mit der Beschaffung zusätzlicher Mittel erreichbar werden. Die Erkenntnisse aus dem Umgang mit den Finanzen für eine solche Reise sind für alle sehr wertvoll!

Auszug aus ADFC-Magazin **pedal** 4 | 2015:

Ankommen ist das Schönste

Die Erfahrungen der Klasse im Gespräch

pedal: Bekannterin Brigitte Breyling und Teamleiterin Ulrike Wittenberg begrüßen die Teilnehmer der Klassenfahrt am ersten Tag der Klassenfahrt in der Wäldchen-Schule. Die Klasse der Wäldchen-Schule ist überaus begeistert. Dabei waren: Silas Vinkel, Salika Korkmaz, Yala Karhanova und Kay-Luca Schulz.

pedal: Wie war es? Was war das Schönste, das ausgerechnetste Erlebnis? Was war das Schlimmste, was passiert ist?

Praxis-Gruppen: Das erste Abenteuer war wohl der zweite Tag. Da sollte die Gruppe über einen Berg fahren. Da waren 48 Kilometer, tatsächlich sind es dann aber 82 gewesen – wir haben uns verlaufen und dadurch die Fahrt verpasst. Da hatten wir ein ganz Problem.

Wie hat euch am besten gefühlt?

Kay-Luca: Da muss ich kurz überlegen. Eigentlich war das Schlimme immer der Moment, wenn wir eingeklemmt waren und dann die Hilfe aufgeben haben. Ansonsten war es das Beste, wenn wir die Hilfe bekommen haben.

Die Fahrt: Die Klasse ist – bestehend aus 22 Schülern und Lehrern der Wäldchen-Schule – am 1. September 2015 zu einer Klassenfahrt per Rad auf die schrittweise Tour gegangen. Insgesamt 300 Kilometer in Gruppen zwischen 40 und 60 Kilometern durch Bremen – Ostermoor – Hamburg – Lauenburg – Kitzbühel – Obermoor wurde in 7 Tagen, die in Fahrradabstärken transportiert wurden.

Zur Vorbereitung gab es ein 10-tägiges Kurs, ein Reparatürkurs auf der Schulinsel in Hamburg gewesen. Praktischer: Einige der Schüler besuchten die Jugendherberge in der Schule am Leibnizplatz, um die Klasse für 4 Wochen um noch über Gruppenreisen sowie Ausstellungen zu informieren.

Die Unterstützung durch den ADFC war die größte Hilfe. Die Umkleekabine BANGX



Ganz schön schön Bremen in die Klasse – ganz schön gut, das gemeinsam zu planen.

adfc 4 • 2015

14. TOUR DE



Wir sind im Wald. Hier geht es auf dem Rad. Die Fahrer sind alle sehr gut. Die Fahrer sind alle sehr gut. Die Fahrer sind alle sehr gut.

adfc 4 • 2015



adfc 4 • 2015

5.5 Öffentlichkeitsarbeit/Dokumentation

„Tue Gutes und rede darüber!“ Das ist nicht nur nützlich, um Sponsoren zu gewinnen, sondern kann auch das Ansehen der Schule steigern. Es macht auch Spaß, die selbst geplante und erfolgreich durchgeführte Radreise mit Fotos gegenüber anderen Schülern oder Klassen zu präsentieren. Das kann im großen Stil als Präsentation in der Aula stattfinden oder, etwas kleiner, durch ein paar Bilder im Schaukasten. Als kreative Lösung kann ein altes Laufrad als Bilderrahmen erhalten, in dem die Fotos einfach in die Speichen gehängt werden.

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

Das Aufbereiten der gemeinsamen Arbeit ist auch eine intensive Reflektion. Wenn ein Prozess anstrengend war, ist ein Rückblick auf die große Leistung das beste Lob. Es ist lehrreich für die nächste schwierige Etappe auf der Reise oder im Leben, wenn man erfahren und reflektiert hat, dass man es schaffen kann.

Hier ein paar Ideen für die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit und zur Dokumentation:

Fragen an die Pressegruppe

- Tagebuch / Protokoll -> alle Gruppen liefern Input
- Text und Bilder für die Schuleigene Homepage
- Gibt es jemanden, der im Projekt den Fotografen machen möchte?
- Eine Projektzeitung erstellen (digitales Dokument, kann auch per E-Mail verschickt werden)
- Präsentation auf dem Nachtreffen
- Pressesprecher/in
- Bilder für den Schaukasten
- Ein Artikel für die lokale Presse
- Für alle Ideen können Interviews geführt werden
- Unterstützer sollten genannt werden (das ist ein Argument für Sponsoren)
- Einen eigenen Film drehen (Achtung, sehr aufwendig)

Mit zu veröffentlichenden Fotos ist im Sinne des Daten- und Persönlichkeitsschutzes höchst sensibel umzugehen. Ein Einverständnis zum Fotografieren und für die Verwendung der Fotos in der Öffentlichkeitsarbeit wird vorab von allen Eltern eingeholt. (Datenschutz!). Ansonsten ist die Verwendung auf den Kreis der Teilnehmenden zu beschränken!



5.6 Erste Hilfe

Unfälle, ob mit dem Fahrrad oder ein Schnitt in den Finger beim Gemüseschneiden, lassen sich nicht ganz verhindern. Gut ist es, wenn man darauf vorbereitet ist. Das gilt in erster Linie für die Lehrer. Für die Schüler bietet sich wieder eine gute Gelegenheit zur Beteiligung. Vorstellbar ist ein Erste-Hilfe-Team, das einen entsprechenden externen Kurs besucht und später auf der Reise die Lehrer und Betreuer bei den kleinen und großen Unfällen unterstützt.

Häufig übernimmt die Unfallkasse die Kosten der Erste Hilfe- Ausbildung von Schülern im Rahmen von Schulveranstaltungen.

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

Sehr hilfreich ist auch die realistische Unfalldarstellung in einer Ausbildung, in der Helfer als Unfallopfer geschminkt werden.

5.7 Zeitwächter und Moderation

Wenn alle in ihre Planungsaufgaben vertieft sind, wird die Zeit schnell vergessen. Da ist es hilfreich, wenn jemand die Aufgabe des Zeitwächters bekommt. Der Zeitwächter hat die Aufgabe, auf Termine hinzuweisen und rechtzeitig vor Ende der Stunde Bescheid zu sagen, damit zum Beispiel noch Zeit ist, um gemeinsame Absprachen zu treffen. Im normalen Unterricht macht das der Lehrer, aber diese Aufgabe ist durchaus delegierbar.

Gespräche in größeren Gruppen laufen mit einem Moderator meist besser. Gemeinsam mit dem Zeitwächter kann der Moderator die Diskussion leiten, eine Liste der Meldungen führen und die Schüler zu ihren Beiträgen aufrufen.

Das kommt im Projekt insbesondere zum Tragen, wenn die Kleingruppen zusammenkommen, um ihre Informationen auszutauschen. Eine Moderation ist dabei unerlässlich. Ob das die Schüler selbstständig schaffen, ist im Einzelfall zu klären.

5.8 Empfehlung: Test-Tages-Tour

Zu empfehlen ist, eine Test-Tour zu fahren, in der alle Gruppen ihr Know-How überprüfen können. Eine solche Testfahrt ist auch eine gute Gelegenheit, das Fahren in der Gruppe zu üben. Die Entscheidung darüber sollte in der Klasse und nach ihren Möglichkeiten getroffen werden.



6 Außerschulische Lernorte

Eine Klassenfahrt per Rad ist ein Mobilitätsprojekt! Da ist im wahrsten Sinne des Wortes Bewegung drin. Ziel ist es auf der Radreise das bekannte Schul- und Wohnumfeld für ein paar Tage in der Klassengemeinschaft zu verlassen. Da liegt es nahe, bereits in der Planungsphase außerschulische Orte aufzusuchen, um sie für die Vorbereitung der Reise zu nutzen und gleichzeitig die Mobilität zu trainieren. Das muss nicht im Klassenverband sein, sondern kann in Kleingruppen erfolgen oder einfach nur ein Angebot für die Freizeit sein. Für das Projekt ist es auch ein Gewinn, externe Fachkräfte in die Schule zur Beratung oder für besondere Aktionen hinzuzuziehen. Hier einige Ideen:

- Besuch von Radreismessen, Zweiradmessen
- Besuch eines Fahrradherstellers
- Kidsday der Bremer Sixdays
- Zukunftstage thematisch einbinden (ein Tag beim Zweiradhändler)
- ADFC Infoladen, Radstation besuchen
- Verkehrsübungsplatz der Polizei oder Verkehrswacht besuchen
- Einkaufen auf dem Wochenmarkt mit anschließendem gemeinsamen Essen
- Das naturnahe Außengelände von Kinder- und Jugendfarmen zum Probekochen oder für Reparaturkurse nutzen
- Erste Hilfe-Kurse
- Lokale Zeitung – Wie geht das eigentlich mit der Presse?
- Probetour mit ADFC-Tourenleiter/in
- Geoinformationszentrum (Katasteramt) zum Thema Karten und Orientierung



7 Sicherheit

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler in diesem Projekt möglichst viel Verantwortung übernehmen sollen, sind letztendlich die Lehrer und Begleiter in der Pflicht, für die Sicherheit der Schüler zu sorgen. Denn selbst, wenn einige Schüler einen Reparaturkurs absolviert haben, werden sie bei weitem nicht jeden Schaden an den Fahrrädern unterwegs beheben können. Genauso verhält es sich bei der Orientierung, bei der Menge des Essens oder bei Konflikten in der Gruppe.

*Ein gutes Betreuer-
team
ist unersetzlich!*

Im Team der Betreuer sollte also mindestens eine Person sein, die sich in der Ersten Hilfe sicher fühlt, eine Person, die in der Lage ist mit den technischen Problemen an der Ausrüstung umzugehen, eine Person die gute Kenntnisse in der Orientierung hat und eine Gruppe im Straßenverkehr führen kann, sowie eine Person, die Verantwortung für das Kochen übernehmen kann. Natürlich können auch mehrere dieser Anforderungen durch eine Person abgedeckt werden. Sollte eine dieser Anforderungen nicht im Team vorhanden sein, ist dringend anzuraten extern kompetente Unterstützung zu sichern (z.B. Tourenleiter des ADFC), oder an entsprechenden Fortbildungen teilzunehmen.

*Holen Sie sich im Zweifels-
fall externe „Profis“ zur
Unterstützung!*

Zur Ausrüstung der Begleiter gehören auf jeden Fall ein Erste Hilfe-Set sowie Werkzeug und Ersatzteile für die eventuelle Reparatur an den Fahrrädern (siehe Anhang). Besser ist es, beides doppelt mitzunehmen, falls unterwegs die Gruppe für eine Etappe geteilt wird.

Um Pannen vorzubeugen, sollte unbedingt ein Fahrrad-Sicherheitscheck ca. ein bis zwei Wochen vor der Tour erfolgen. Alle Schüler stellen ihr Fahrrad vor und checken es mit einem kompetenten Betreuer durch. Mängel werden in eine Liste eingetragen (steht als Link sowie im Anhang zur Verfügung) und können entweder gemeinsam gleich vor Ort behoben werden, oder die Liste wird an die Eltern weitergereicht, die dann ggf. beim Fachhändler das Rad reparieren lassen.

Bei der Planung der Reise sollte ebenfalls ein Augenmerk auf die Sicherheit der Routenwahl gelegt werden, um besonders kritische und unübersichtliche Verkehrssituationen für die Gruppe zu vermeiden. Oft gibt es alternative Streckenführungen, die Konfliktpunkte aussparen können.

Sollte ein Teilnehmer unterwegs aus gesundheitlichen Gründen oder aufgrund von massiven Fehlverhalten nicht weiter an der Tour teilnehmen können, ist es hilfreich, die nächsten Stationen des öffentlichen Nahverkehrs zu kennen um den Schüler nach Hause bringen zu können. Mit der Bahn kann auch für einen Teilnehmer eine einzelne Etappe überbrückt werden, natürlich mit Begleitung eines Betreuers.

Es gibt in Deutschland heute keine Helmpflicht beim Radfahren, auch nicht für Schüler. Da die Schule bei einer Klassenfahrt der Veranstalter ist, kann sie jedoch das

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

Tragen eines Helmes als Voraussetzung für die Teilnahme festlegen, was je nach Alter, Gruppe, Streckenwahl auch sinnvoll ist. Allerdings sollte die Schule dann dafür sorgen, dass diejenigen ohne eigenen Helm für diese Reise einen Helm leihweise zur Verfügung gestellt bekommen, damit keinem Schüler aufgrund der Kosten dafür die Reise verweigert bleibt.

Ansonsten gelten die Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitskonzepte, die auch für andere Klassenfahrten angewendet werden.



Es bleibt abschließend nur, viel Erfolg und gute eigene Er-fahrungen mit Klassen-fahrten per Rad zu wünschen – es lohnt sich!

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

8 Links, Ideen und Hilfen

8.1 Links

ADFC - Homepage des Bundesverbandes:
www.adfc.de

Für aktive ADFC-Mitglieder gibt es hier weitere Informationen zu Jugendreisen:
www.adfc.de/jugendarbeit

Den ADFC in Ihrer Nähe finden Sie hier:
www.adfc.de/ueber-uns/adfc-vor-ort/adfc-vor-ort

Die Fahrrad-Sicherheits-Checkliste (siehe Anhang) gibt es auch einzeln zum Download, zu finden beim ADFC Bremen:
www.adfc-bremen.de/FahrradSchule/Schulprojekte.html

Die Deutsche Bahn hat eine Radfahrerhotline eingerichtet, die bei Gruppenfahrten mit Fahrrad hilfreich sein kann:
www.bahn.de/p/view/service/fahrrad/mitnahme/radfahrer_hotline.shtml

Imken-Reisen hat Fahrradanhänger und kann somit Mensch und Fahrrad per Bus ans gewünschte Ziel bringen:
www.imken.de

GPSies ist eine Möglichkeit, einen GPS Track ebenso wie Routenplanung online zu erstellen:
www.gpsies.com

ADFC-Radtourenkarten gibt es online beim BVA Bielefelder Verlag:
www.bva-bielefeld.de/produktkatalog
oder im örtlichen Buchhandel oder in der
ADFC Radstation am Hauptbahnhof, Bahnhofplatz 14a, 28195 Bremen,
Tel. (0421) 51 77 88 22, www.radstation-bremen.de

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

8.2 Vergiss-mich-nicht-Listen

Wichtig für die Betreuer

- Erste Hilfe-Set
- Werkzeug, Luftpumpe und Ersatzteile (Schläuche in verschiedenen Größen, diverse Schrauben, Kettenöl, Putzlappen)
- Taschenlampe mit Batterien
- Mobiltelefon mit Ladegerät
- Eine Liste der Teilnehmer mit Kontaktdaten der Eltern
- Mobiltelefonnummern der anderen Betreuer
- Liste der Unterkünfte mit Kontaktdaten
- Karte und/oder GPS-Gerät (braucht nicht jeder Betreuer)
- Bargeld, ggf. EC-Karte, Kreditkarte

Es ist ratsam, für die Schüler/innen mitzudenken und einige Dinge doppelt mitzunehmen (Taschentücher, Tampons, Taschenlampe, Batterien, Haargummi, ...).

Gruppenübergreifende Ausrüstung

- Spiele
- Anhänger
- Kocher, Töpfe, Küchenmesser, Sparschäler, Rührlöffel, Pfannenwender, Spülmittel, Schwamm, Geschirrtücher, Schneidunterlagen, Schüsseln, Suppenkelle etc.
- grundlegende Nahrungsmittel: Salz, Gewürze, Zucker, Tee, Kaffee etc.
- Unterlegplane für das Picknick

Individuelle Packliste für die Teilnehmer

- verkehrssicheres Fahrrad
- Fahrradhelm
- Fahrradtaschen (können ggf. auch beim ADFC geliehen werden)
- evtl. Zelt (Einteilung wird beim Vorbereitungstreffen abgesprochen)
- Kleidung (T-Shirt, kurze Hose, lange Hose, Pulli, Unterwäsche, Socken, Nachtzeug)
- Regenkleidung
- mehrere Schuhe zum Wechseln, davon ein Paar feste Schuhe zum Radfahren
- 1 Handtuch
- Zahnbürste & Co
- Sonnenschutz
- wenn nötig, Medikamente
- Taschenlampe
- Isomatte und Schlafsack
- Badesachen
- Wasserflasche
- tiefer Teller (oder Schüssel), Besteck, Becher

Die Packlisten richten sich nach Art und Länge der Tour (z.B. Zelt & Zubehör, Anzahl der T-Shirts usw.). Die Satteltaschen geben den maximalen Platz für die eigenen Sachen vor. Sind die Taschen voll, ist Schluss.

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

8.3 Kalkulation einer Gruppenfahrt

ADFC-Mitglieder haben Zugriff auf eine Excel-Datei im Aktivenbereich der ADFC Homepage, mit der die Kosten und Einnahmen einfach berechnet werden können. www.adfc.de/jugendarbeit/ideen-und-tipps-fuer-aktionen-vor-ort

Vorüberlegungen

Bei Radreisen mit Kindern und Jugendlichen sind es nicht die Teilnehmer selbst, die den Beitrag zahlen, sondern meist die Eltern. Für die Eltern ist eine solche Reise oft eine finanzielle Belastung, oder sogar nicht bezahlbar. Dem gegenüber stehen die vielen Erfahrungen, die eine solche Reise den jungen Menschen bietet. Ziel der Kalkulation ist also nicht der Gewinn, sondern möglichst geringe Kosten für die Teilnehmer bei einem hochwertigen Reiseerlebnis, damit möglichst unabhängig vom finanziellen Hintergrund in den Familien alle Jugendlichen an den Radreisen des ADFC teilnehmen können!

Mit einem spitzen Bleistift zu rechnen ist lobenswert, um den Teilnehmerbeitrag niedrig zu halten. Allerdings gibt es immer wieder Unvorhergesehenes, das zusätzliche Kosten verursachen kann. Im Vorfeld sollte überlegt werden, ob es eine Sicherheit gibt, wenn die anfallenden Kosten nicht gedeckt werden (z.B. Schulverein) Gibt es das nicht, muss entsprechend großzügiger kalkuliert werden. Der eventuell anfallende Überschuss kann als "Puffer" für die nächste Tour genutzt werden oder an die Teilnehmer zurückgezahlt werden.

Pi mal Daumen

Ein paar Richtwerte für die Kosten (Stand 12/2015):

- Wer in Zelten übernachtet, kann im Vorfeld mit etwa 10 Euro pro Person und Tag rechnen.
- Für eine komplette Selbstverpflegung sind etwa 10 Euro pro Person und Tag ein Richtwert, bei dem alle gesund satt werden.
- Wer Halbpension in einer Jugendherberge bucht, braucht zusätzlich für ein selbstorganisiertes Picknick etwa 3 bis 5 Euro pro Person und Tag

Unvorhergesehene Kosten

Pannen und Reparaturen kommen immer wieder vor. Das Flickern eines Reifen ist kein großer Kostenpunkt und ist in den Tagespauschalen oder in den Sonderausgaben enthalten. Wird die Reparatur aufwendig, explodieren die Kosten. Hier sind die Eltern gefragt, denn es ist nicht die Aufgabe der Gruppe oder der Schule, die Reparatur von Fahrrädern zu bezahlen. Wichtig ist es, die Eltern in einem solchen Fall zu fragen, bzw. sie im Vorfeld zu informieren. Weitere Kosten könnten ein Zugticket für einen kranken Teilnehmer zum nächsten Ort sein. Solche Kosten sind schwer zu kalkulieren. Eine gut gewählte Pauschale bei der Verpflegung oder bei Sonderausgaben fängt die meisten unvorhergesehenen Kosten ab.

Leitfaden für Klassenfahrten per Rad

8.4 ADFC

Der ADFC ist für Sie Ansprechpartner in allen Fragen rund ums Fahrrad. Wir sind aktiv in den Bereichen Verkehr, Technik, Tourismus, Recht und Jugend.

Der ADFC bietet in verschiedenen Regionen eine Weiterbildung zum zertifizierten Tourenleiter an. Eine ideale Vorbereitung für Lehrer, die gerne mehr Fahrrad in die Schule bringen wollen.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Markus Hübner
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)
Landesverband Bremen
Mobilitätsbildung & Erlebnispädagogik (KAP)

Bahnhofsplatz 14a
28195 Bremen
Fon (0421) 51 77 88 2-0
Fax (0421) 51 77 88 2-5
info@adfc-bremen.de
markus.huebner@adfc-bremen.de
<http://www.adfc-bremen.de/fahrradschule.html>

9 Anhang: Fahrrad-Checkliste für Mehrtagestouren

Name der Teilnehmerin /
des Teilnehmers : _____

1. Vorderradbremse:	Bremsgriff lässt sich nicht bis an den Lenker ziehen.	<input type="checkbox"/>
	Bremse ziehen – Hinterrad kommt beim Schieben hoch	<input type="checkbox"/>
2. Hinterradbremse:	a) Felgenbremse:	
	Bremsgriff lässt sich nicht bis an den Lenker ziehen	<input type="checkbox"/>
	Bremse ziehen – Vorderrad kommt beim Rückwärtsschieben hoch	<input type="checkbox"/>
	b) Rücktrittbremse:	
	Funktion prüfen: Bremse muss sofort greifen und auch wieder lösen	<input type="checkbox"/>
3. Beleuchtung:	Vollständig vorhanden (Akkubeleuchtung wird akzeptiert)	<input type="checkbox"/>
	Funktion in Ordnung	<input type="checkbox"/>
4. Schaltung:	Funktion in Ordnung	<input type="checkbox"/>
5. Kettenlänge:	Kette bei Nabenschaltung nicht zu lang	<input type="checkbox"/>
6. Bereifung:	Optischer Eindruck der Mäntel in Ordnung	<input type="checkbox"/>
7. Gepäckträger:	Keine losen Schrauben und keine Defekte	<input type="checkbox"/>
8. Lenkkopflager:	Bremsen anziehen und Rad vor und zurück schieben – es darf keine merkliche Lose im Lenkkopflager vorhanden sein.	<input type="checkbox"/>
9. Sattel- und Lenkerhöhe:	Die Maximalmarkierungen auf Vorbau und Sattelkerze dürfen noch nicht sichtbar sein. Die Sattelklemmung darf keine offensichtlichen Schäden haben.	<input type="checkbox"/>
10. Fahrradtaschen:	Der Zustand der Taschen ist für die Tour in Ordnung.	<input type="checkbox"/>
11. Bemerkungen zum Fahrrad:		

Bis zur Radtour sind keine / noch Mängel zu beheben!

(nicht Zutreffendes streichen)

Datum: _____

Wer hat das Rad überprüft: _____